Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 60. Ratibor den 26. Juli 1834.

Wie Molière seine Stücke seiner Magd vorlas und nur das stehen ließ, was dieser gefiel und sie zum Lachen zwang, so bediente sich auch der berühmte Cimarosa des Urtheils seines Bedienten und zwar auf folgende Weise:

Cimorosa konnte häufig nicht schlafen und sobald er aufwachte, klingelte er seinem Bedienten, ließ sich Licht bringen und setzte sich an das Clavier. Der Bediente wollte doch, obgleich ein eben so großer Musikkenner wie sein Herr, und wie fast alle Kinder Italiens, lieber schlafen als zuhören und machte sich's so gut es gehen wollte, in einem Lehnstuhl bequem, um da seinen Schlaf fortzusetzen. So lange sich Federigo eine gute Lage im Stuhle aussuchte, präludirte Cimorosa. Sah er ihn aber nahe am Einschlafen, so überließ er sich, das Auge auf den Lehnstuhl gerichtet, ganz dem Feuer seiner Begeisterung. Wurde der Schläfer nur durch das Geräusch des Instruments gestört, so gähnte er, dehnte die Arme, und suchte eine günstigere Lage und Cimorosa murmelte, etwas verdrießlich, in seiner Muttersprache: „capisco, Federigo, ciò è morto, scolorato, senza vigore, ma un poco di pazienza“ (ich begreife, Federigo, das ist todt, farb- und kraftlos, aber nur ein wenig Geduld!) Nach diesem Monologe durchliefen die gewandten Finger Cimorosa's mit einem Eifer die Tasten des Claviers, Friedrich dagegen, öffnete die Augen, die sich bald belebten, sein noch immer etwas schwerer Kopf richtete sich in die Höhe und die Hände schlugen mechanisch den Takt. „Friedrich! Tinte und Feder und Papier!“ rief dann Cimorosa „geschwind, das ist nicht schlecht.“ Und er trug die Improvisation, die Friedrich, wenn auch unbewußt und fast gegen seinen Willen gebilligt hatte, auf das Papier und der arme Bediente konnte nun wieder zu Bette gehen.

Der Hauptzeitvertreib der Türken besteht in Wolle-Spinnen und Strümpfe-Stricken.

Pulsschläge.

Die Anzahl der Pulsschläge ist nach den verschiedenen Altern verschieden. Bei der Geburt erfolgen 130 bis 140 Schläge in der Minute; Kinder bis zum 7. oder 11. Jahre haben 90 bis 100; Jünglinge und Männer 70 bis 80 Pulsschläge. Im Greisenalter sinkt die Zahl der Pulsschläge auf 60, ja sogar auf 50 herab. Auch nach den Tageszeiten ist der Puls verschieden, und es sind bei denselben gewisse Schwankungen, wie in der Atmosphäre, bemerkbar. So nimmt der Puls, welcher des Abends die kleinste Anzahl von Schlägen schlug, gegen Morgen zu und ist beim Erwachen häufiger, worauf er wieder abnimmt und nach der Mittagszeit wieder stärker wird, um bis zum Abende von neuem zu sinken. Auch hat die Bewegung großen Einfluß auf die Zahl der Pulsschläge. Schon des Morgens beim Aufstehen, beim Uebergange aus der horizontalen Lage in die aufrechte, steigt er plötzlich um 6 bis 10 Schläge. Nach dem Genusse von Speisen, besonders nach dem Mittagsmahle, nimmt er ebenfalls zu.

Auch Graf Stanhope, der Pflegevater Hausers, tritt nun denen bei, welche den gemordeten Findling zu einem Betrüger machen. Für seine Behauptung sprechen die Akten, die Feuerbach sonderbarer Weise verbrannt wissen wollte. Der Widersacher des Todten sind nun bereits drei.

Einladung.

Das hiesige Königliche Gymnasium wird zur Vorfeier des Geburtsfestes

Sr. Majestät des Königs

Sonnabend den 2. August, Nachmittags um 2 Uhr, einen feierlichen Redeactus veranstalten, wobei Herr Religionslehrer Poppe die Festrede halten wird. Zu dieser Feierlichkeit beehre ich mich hierdurch alle hohen Gönner und Freunde unserer Anstalt und insbesondere die Eltern unserer Schüler ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Ratibor den 25. Juli 1834.

E. Hänisch.

Das große optische Cosmorama oder die Zimmerreise nach Brasilien in 11 großen Ansichten ist ohne alle Verlängerung noch Herabsetzung der Preise Dienstags den 5. August das allerlezte Mal zu sehen. Das Cosmorama ist täglig von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends eröffnet.

Eintrittspreis mit der Skizze meiner Reise nach Brasilien 5 sgr., ohne dieselbe 2 sgr. 6 pf. Kinder 1 sgr.

Allgemein empfiehlt sich zu zahlreichem Besuch der Verfertiger

F. J. Frühbeck aus Wien.

Ratibor den 25. Juli 1834.

Widerruf.

Der auf den 26. Juli 1834 in der Kreisstadt Leobschütz anstehende Termin zum Verkauf von 38 Stück Stähren veredelter Sorte, wird hierdurch aufgehoben.

Leobschütz den 22. Juli 1834.

Beyer.
Fürstenthums-Gerichts-Kanzlist,
im Auftrage.

Tabak=Offerte.

Von den beliebten Carthagena Canasters *à* 6, 10, 12 u. 15 sgr. *per* Pfd.
Von desgleichen Taback Doos *à* 10 sg. u. 12 sgr. *per* Pfd. und
Von desgleichen Thee=Canaster *à* 10 sg. 12, u. 16 sgr. *per* Pfd.
so wie demnächst von den bekanntesten Ermelerschen Packet=Tabaken erhielt ich so eben wieder frische Zufuhr, ich erlaube mir demnach dieselben erneuert der wohlwollenden Berücksichtigung Eines hochgeehrten Publikums ergebenst zu empfehlen.

Ratibor den 25. Juli 1834.

J. C. Weiß,
Oderstraße.

Zünd=Fidibose für Tabakraucher, die Schachtel von 50 *à* $2\frac{1}{2}$ sgr. so auch feinste Weizen=Stärke für Damen=Putz=Wäsche empfehle ich bestens.

Horsella.

Zu vermiethen

und sogleich oder zu Michaeli *c.* zu beziehen sind ein Paar ganz neu in Stand gesetzte und sehr freundliche Wohnungen im Klingerschen Hause auf der Oderstraße. Näheres darüber beim Kaufmann Weiß daselbst.

Für einen Hauslehrer ist eine Stelle auf dem Lande offen, die sofort angetreten werden kann; auf portofreie Anfragen ertheilt eine nähere Nachweisung dieser Stelle,

die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Lager
von Englischen, Steyerschen, Iserlohner, Elberfelder kurzen Eisen und Stahl, so wie Nürnberger Messing=Waaren bei J. C. Weiß in Ratibor.

Einem hochverehrten Publiko beehre ich mich ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich nächst meinem Colonial-Waaren=Geschäft auch noch ein assortirtes Lager von obigen Eisen= Stahl= und Messing=Waaren unterhalte; und zwar bestehend:

aus sehr verschiedenen Arten von Messern, Scheeren, Schlössern, Bändern, Riegeln, Schrauben, Beschlägen, Werkzeugen für alle Professionisten, kleinen Gegenständen in Bronce, Messing, Bein, Stahl, Blech, Holz und Glas, Instrumenten = Bestandtheilen, Näh= und Strick=, auch Haar= Steck= und Stopfnadeln, Eisen = und Messingdrath und Blech, Sensen, Sägen, Glocken, Beilen, Hämmern, Schaufeln, Ketten, Biegeleisen, Mörsern, Blasebälgen, Ziehwaagen, Caffee=Drommeln und Mühlen, Gurkenhobeln, Blechlöffeln, Blei= und Hornknöpfen, Leuchtern, Lichtschirmen, Dosen, Reit= und Fahrstangen, Trensen, Steigbügeln, Sporen, Geschirringen, Stiefel=Eisen u. d. gl. mehr.

Eine redliche und prompte Bedienung und zeitgemäße sehr billige Preise werden auch in dieser Branche mein Haupt=Augenmerk seyn, ich bitte demnach ergebenst derselben eine wohlwollende Berücksichtigung zu gönnen.

Ratibor den 25. Juli 1834.

J. C. Weiß, Oderstraße.

In dem ehemaligen Wolffonschen Hause in der großen Vorstadt ist ein Logis in der Ober-Etage zu vermiethen und entweder sofort oder vom 1. Oktober d. J. an zu beziehen; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 22. Juli 1834.

N. Lion.

Es sind zwei Zimmer für einzelne Herrn auf dem Ringe zu vermiethen.

Auch ist ein Stall für 4 Pferde nebst Kammer und Bodengelaß fürs Heu von jetzt an zu vermiethen.

Das Nähere ist bei der Redaktion des Oberschls. Anzeigers zu erfahren.

Ratibor den 18. Juli 1834.

In meinem Hause in Altendorf ist der Oberstock von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Gemüse- und Obst-Garten so wie auch Stallung für 2 Pferde überlassen werden.

Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Altendorf bei Ratibor d. 10. Juli 1834.

Adametz.

Zu Radoschau bei Gnadenfeld ist die Brennerei, Brauerei und Schank an einen reellen Pächter gegen Caution zu verpachten. Das Nähere in portofreien Briefen zu Radoschau selbst zu erfragen.

Eine an der Hauptstraße von Ratibor nach Gleiwitz gelegene, und im besten Zustande befindliche Wirthschaft, bestehend in einem massiven Wohnhause von 4 Stuben nebst Alkoven, zwei Nebenkammern, einem großen Keller, einem Gewölbe, Stallungen, Wagenschoppen nebst 2 Gärten gleich beim Hause, 130 Morgen gutbestellten Acker *excl.* Wiesen und drei Scheuern ist Veränderungshalber mit sämtlichem Inventarium, als Pferde, Rind- Schwarz- und Flügelvieh nebst andern Wirthschafts-Utensilien, Wagenfahrt *etc.* zu verkaufen. Hierbei wird bemerkt, daß eine bedeutende Quantität dießjähriges gutes Heu für sämmtliches Vieh hinlänglich eingeerndtet worden ist. Dieses Haus eignet sich besonders zu einem Gasthause, da ein bedeutender Hofraum, Stallung, und ein Brunnen im Hofe ist. Das Nähere hierüber ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 24. Juli 1834.	Höchster Preis.	1	18	—	1	6	—	—	28	6	—	28	6	1	22	6
	Niedrig. Preis.	1	9	—	1	1	6	—	24	—	—	24	—	1	12	—